

# Täuschend echt: Thema Deepfakes

ComputerClub Alzenau (CCA): Clubabend mit Vortrag von Hans Kullmann – Beispiele gezeigt

**ALZENAU.** Das aktuelle Thema »Deepfakes« stellte Vorstandsmitglied Hans Kullmann beim jüngsten Clubabend des ComputerClubs Alzenau (CCA) am 10. November in den Mittelpunkt. Zuvor wurde aber noch einmal auf die Verlängerung des Supports für Windows 10 um ein weiteres Jahr hingewiesen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Nutzenden über ein Microsoft-Konto verfügen und eine von Microsoft unterstützte Windows-10-Version installiert haben, hieß es.

Ein weiteres Thema war die geplante CCA-Weihnachtsfeier am Montag, 8. Dezember, ab 17.15 Uhr in der Vereinsgaststätte (Sportheim) des FC »Bayern« Alzenau am Prischof-Stadion, Rother Strauch. Dazu sind alle Mitglieder

samt ihren besseren Hälften eingeladen. Folgendes Programm wurde bekanntgegeben: Jahresrückblick und Vorschau (was erwartet uns 2026?), Ehrung der Tutoren mit Überreichung von Geschenken, gemeinsames Essen (nach separater Karte, da für uns speziell geöffnet wird), Vorträge zur besinnlichen Vorweihnachtszeit (jeder ist herzlich zu einem Beitrag eingeladen) sowie Wissensquiz mit Preisen, anschließend Gedankenaustausch und wie immer – wie es in der Einladung heißt – »ein wenig babbeln«.

## Schwer zu erkennen

Alle Interessierten wurden beim Clubabend gebeten, sich in die Teilnehmerliste einzutragen. Die Schriftführerinnen sagten zu, die

Einladung zusätzlich per E-Mail an alle Vereinsmitglieder zu versenden. Im anschließenden Vortrag erklärte Hans Kullmann, wie häufig uns Deepfakes im Alltag bereits begegnen – und wie schwer sie oft zu erkennen sind. Anhand eines Beispiels konnte ein verfälschtes Foto durch genaue Analyse enttarnt werden. Ein zweites Bild war ebenfalls eine Fälschung; wäre dies jedoch zuvor nicht bekannt gewesen, hätte sie nur durch eine gezielte Bildersuche im Internet als manipulierte Darstellung erkannt werden können. Auf einigen Webseiten können Nutzerinnen und Nutzer inzwischen in Form kleiner Quizspiele versuchen, manipulierte Bilder zu erkennen. Durch den Einsatz von KI wird es zuneh-

mend schwieriger, verfälschte Texte, Bilder oder Videos zuverlässig zu identifizieren. Kullmann empfahl daher, Informationen im Netz nicht ungeprüft zu glauben, sondern sich auf vertrauenswürdige und seriöse Quellen zu stützen.

In der Europäischen Union (EU) soll am 2. August 2026 zudem ein KI-Gesetz, der »Artificial Intelligence Act«, in Kraft treten. Es sieht unter anderem Transparenzpflichten und Kennzeichnungen für bestimmte Arten von KI-generierten Inhalten vor. Kullmann: »Damit bleibt es wichtiger denn je, ein wachsames Auge auf digitale Inhalte zu werfen und bewusst zwischen Original und Manipulation zu unterscheiden.«

*Hans Kullmann/Lei.*